

9.4 Matthäus 22,23

Ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ προσῆλθον αὐτῷ Σαδδουκαῖοι, λέγοντες μὴ εἶναι ἀνάστασιν

«An jenem Tag kamen Sadduzäer zu ihm, die da sagen, es gebe keine Auferstehung» (Elberfelder).

Der in NA gedruckte Text Σαδδουκαῖοι λέγοντες (statt Σαδδουκαῖοι οἱ λέγοντες) ergäbe den folgenden Sinn: «An jenem Tage kamen die Sadduzäer mit den Worten/mit der Behauptung zu ihm, dass es keine Auferstehung gebe, und fragten ihn ...» (statt: «... die Sadduzäer, die ja behaupten, es gebe keine Auferstehung ...»).

Der gedruckte Text im NA macht also *die bekannte Tatsache* (s. Mk 12,18; Lk 20,27; vgl. Apg 4,1f), dass die Sadduzäer eine Auferstehung der Toten leugnen, zu einer in diesem Augenblick vorgebrachten Äußerung.

Ein stilistisches Argument spricht ebenfalls entschieden gegen diesen Text. Die Verbindung beider Verben ist nicht so belegt wie hier, sondern umgekehrt προσελθὼν εἶπεν – «als er zu ihm kam, sagte er» –, also προσέρχομαι in der Partizipialform bei einem Verbum, das eine Tätigkeit bezeichnet, nicht jedoch «indem er sagte, kam er zu ihm», wie es der Text in NA voraussetzt.

Nach dem Sprachgebrauch also – nicht nur des Griechischen, sondern auch des Deutschen – kann λέγοντες nur Attribut sein, nicht ein prädikatives (satzwertiges) Partizip. Da sich schließlich die Lesart von N* B usw. außerdem leicht als Haplographie (s.o. Abschnitt 6 unter 6.1.1.4) erklären lässt, besteht kein Grund, an ihr festzuhalten. Für die Anhänger der Zwei-Quellen-Hypothese steht noch ein weiteres Argument gegen diesen Text bereit: Matthäus hätte den Text seiner vermeintlichen Quelle Markus in die falsche Richtung geändert.

9.5 Matthäus 26,22

καὶ λυπούμενοι σφόδρα ἤρξαντο λέγειν αὐτῷ εἰς ἕκαστος, Μήτι ἐγώ εἰμι, κύριε;

«Und sie wurden sehr betrübt, und jeder von ihnen fing an, zu ihm zu sagen: Ich bin es doch nicht, Herr?» (Elberfelder).

Die Entscheidung für den Text ... ἤρξαντο λέγειν αὐτῷ εἰς ἕκαστος· μήτι ἐγώ εἰμι ... («... und da fragten sie ihn, einer nach dem anderen: Bin ich es etwa?»), ist, wie so häufig bei NA, eine Entscheidung für den Sinaiticus und den Vaticanus, übrigens auch für den Textus receptus.⁵⁵

Es ist aber offensichtlich, dass (a) αὐτῷ («ihm») sehr blass ist, weil es sich von selbst versteht, (b) die Lesart λέγειν εἰς ἕκαστος αὐτῶν («und da fragten sie, jeder Einzelne von ihnen») dieser höchst dramatischen Szene viel besser gerecht wird, weil alle drei Wörter sich gegenseitig steigern. Man spürt geradezu, wie die Jünger sich um Jesus drängen, einer möglichst noch vor dem anderen eine Auskunft über sich selbst bekommen will.

⁵⁵ Zum Begriff *Textus receptus* s. Anm. 34.